

Redakteur: Götzenbrucker Gerd
Date: Juli 2004
Für: FREIZEIT Test - Der Standard
Thema: Wasserrutschen in Wien
Zeichen: 8.500

Head/Lead:

KURVENREICHER WASSERSPASS (Alternativ: HIGH-SPEED IN DER BADEZONE)

WASSERRUTSCHEN sorgen dafür, dass man den Sommer nicht nur erleben sondern auch in der Magengrube spüren kann. In welchen Wiener Bädern das kurvenreiche Rutschen wirklich Spaß macht erfuhrt GERD GÖTZENBRUCKER.

Einleitung:

Seit der Sommer nicht mehr allein aus Hitze, Sonne und Strand besteht, setzt man in so manchem Wiener Frei- und Hallenbad verstärkt auf erlebnisorientierte Wasserlandschaften. In einer Vielzahl von Becken unterschiedlicher Größe sprudelt, spritzt und rauscht das Wasser, während sich hoch über Kopf das Aushängeschild und Markenzeichen eines jeden Erlebnisbades wie eine lange, fette Schlange in die Höhe windet - die Wasserrutsche.

Kühn geschwungene Riesenröhren und Kunststoffwannen schlängeln sich durch die Haupthallen der Bäder oder übers Freigelände wie die Transportbänder in *Fritz Langs* „Metropolis“. Sie sind im Durchschnitt hundert Meter lang und überwinden - in einem atemberaubenden Kurvenlabyrinth - einen Höhenunterschied von bis zu 20 Metern bei einem Gefälle von maximal 15 Prozent. Gelandet wird durchwegs sanft und sicher, je nach Streckenführung in einem Flachwasser- oder Plumpsauslauf.

Auch das Rutscherlebnis ist durchaus vielfältig: In den rundum geschlossenen Röhren, in der Fachsprache „Black Hole“ genannt, wartet das Abenteuer Hochgeschwindigkeit und Nervenkitzel, verfeinert mit mitreißenden Multimedia-Effekten. Etwas familienfreundlicher, dafür mit schönem Zentrifugaleffekt, präsentieren sich die Spiralenrutschen. Sie gelten als Klassiker unter den Freiluftanlagen. Das absolute Highlight an Wasserattraktionen in der Badelandschaft - und somit König unter den Wasserrutschen - ist jedoch der „Crazy River“. Einem Wildwasserkanal nicht unähnliche Wirbelstrecke, mit rasanter Talfahrt und entsprechendem Adrenalinausstoß. Alle Rutschen haben aber eines gemein: Sie bieten beste Unterhaltung und ein sommerliches Rundumvergnügen für die ganze Familie.

Auswahl und Kriterien:

Schnell sollen sie sein, formschön und in ihrer Wirkung spektakulär - die Anforderungen an eine Wasserrutsche sind heute dementsprechend hoch. Grund genug, sich die Wiener Anlagen erstmal aus der Nähe anzusehen (Ersteindruck = E) und dann in einer Talfahrt die jeweilige Streckenführung (S) anhand der Faktoren Geschwindigkeit (G) und Unterhaltungswert (U) nach Punkten (10 ist die Höchstnote) zu bewerten. Als Mindestanforderung wurde eine Rutschlänge von 70 Metern festgelegt. Inspiriert durch den olympischen Gedanken wurden die besten Wasserrutschen Wiens - aufgeteilt in die Disziplinen „Indoor“ und „Freiluft“ - mit Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet.

Die Ergebnisse - Kategorie „Freiluft“

GROSSWASSERRUTSCHE FLORIDO-BEACH

21., An der Neuen Donau 1; Verkehrsanbindung: U6; Preis: einmaliges Rutschen 1 €, Tageskarte: 10 €

Sie ist nicht nur die längste Wasserrutsche in Wien, mit ihren stolzen 208 Metern zählt die blaue Kunststoffschlange an der Neuen Donau zur absoluten Europaspitze. Der Verlauf des spektakulären Wannensabyrinthes ist vom Startpunkt, einer überdimensionalen Getränke-Dose, nur schwer auszumachen, was die Spannung vor der der Talfahrt zusätzlich erhöht. Es folgt eine spritzige 25-Sekunden-Reise durch Kurven und Täler und schon bald weht einem der Fahrtwind so richtig um die Ohren. Man bekommt verdammt Speed und wird im Kriterium der Anlage - einer lang gezogenen Kurvenspirale rund 20 Meter über Grund - ganz schön in die Seitenwand gepresst. Die letzten Meter werden in einem Tunnel zurückgelegt, ehe man in ein vom Donauwasser umspültes Auffangbecken schießt. Ein würdiges Ende einer erfrischenden Talfahrt, wie sie schöner und aufregender nicht sein kann.

E: 10, S: 10, G: 9, U: 10; **G: 39 - GOLD**

SPIRALENRUTSCHE SCHAFBERGBAD

18., Josef-Redl-Gasse 2; Bus 42B; Benutzung im Eintritt inkludiert

Echte Rutscher sind Süchtige, die sich im blauen Kunststoffkanal wohl fühlen und für den Sekunden-Kick schon mal aufs Ganze gehen. Wiens schnellste und mit 102 Metern längste Spiralenrutsche erhebt sich über die traumhaft schönen Schafberggründe und zollt nicht nur dem badenden Jungvolk Respekt ab. Das temporeiche Open-Air Erlebnis startet in einer Höhe von 10 Meter und verteilt sich - bei zunehmender Beschleunigung - auf acht Kurven, wobei die letzten beiden in einer geschlossenen Röhre zurückgelegt werden. Spätestens in

der langen Linkskurve im Mittelabschnitt, wenn einem Anpressdruck und Zentrifugalkraft gehörig in die Mangel nehmen, spürt man den so oft zitierten „Affenzahn“. Schicksalhaft erwartet man den knallharten, da ungebremsten Aufprall im Wasser, doch die Rutsche ist gnädig und lässt den Fahrgast dann doch sehr sanft ins großzügig angelegte Auffangbecken gleiten.

E: 9, S: 7, G: 10, U: 9; **G: 35 - SILBER**

GROSSWASSERRUTSCHE STADIONBAD

2., Prater-Krieau; Bus 77A, 80B, 83A; 0,40 €/3 € (Rutschband)

Wie zwei ineinander verdrillte Doppelstränge eines überdimensionierten DNS-Modells präsentieren sich die Kunststoffwannen der beiden Wasserrutschen im Wiener Stadionbad. Sie bilden das Herzstück einer neuen Erlebniszone, gespickt mit Wildwasserkanal, Geysiren und Massagedüsen. Kaum zu glauben das die jeweils 75 Meter langen Rutschen bereits seit den 70iger Jahren für actionreichen Wasserspaß sorgen. Hier kommt man einfach toll in Fahrt und im unteren Kurvenauslauf hebt man – dank einer bewusst gesetzten Bodenwelle – kurzzeitig sogar leicht ab und kann das unter Kennern so selten erlebte Gefühl des „Über-Wasser-Gleitens“ genießen. Die durchaus berauschende Talfahrt endet in einem eigenen Zielbecken bei angenehmen 24 Grad. Diese Anlage macht Lust auf mehr.

E: 7, S: 8, G: 7, U: 9; **G: 31 - BRONZE**

Die Ergebnisse - Kategorie „Indoor“

MASTER BLASTER - ERLEBNISWALDBAD PENZING

14., Linzer Straße 367-390; Bim 49; Benutzung im Eintritt inkludiert

Inmitten eines kleinen Wäldchens, nächst dem erholungsträchtigen Dehnpark in Hütteldorf gelegen, können sich vor allem die Kleinsten unter Wiens Wasserratten auf ein Rutschvergnügen der Sonderklasse freuen. Gleich zwei Superrutschen schlängeln sich durch das Badeareal. Während man bei der „Fallkrafrutsche“ mit Vollgas durch einen atemberaubenden Kreisel förmlich nach unten gezogen wird, rutscht man in der 125-Meter-Röhre der Nachbaranlage sogar streckenweise bergauf. Das System beruht auf dem so genannten „Master-Blaster“-Prinzip: Mittels Wasserdruck werden die Luftreifen, auf denen die Personen sitzen, durch die Röhre geschossen. Mit bis zu 20 km/h flitz man so durch ein 15 Kurven langes Streckenlabyrinth, das vom Hallenbad ins Freigelände und wieder zurückführt. Eine weitere Attraktion am Penzinger Waldbad ist die Dachkonstruktion, die mittels einfacher Handhabung aus einem Frei- ein schützendes Hallenbad macht.

E: 9, S: 10, G: 10, U: 9; **G: 38 - GOLD**

BLACK HOLE - THERME OBERLAA

11., Kurbadstrasse 14; Bim 67; Benutzung im Eintritt inkludiert

Wiens einzige Multimedia-Rutsch findet man - wie könnte es anders sein - in der Thermal- und Erlebniswasserwelt zu Oberlaa. „Black Hole“ ist ein Kunststoffkanal mit frappierendem Inneleben: 16.000 verschiedene Düfte, Klänge und Lichtprojektionen überfluten die Wasserratten, während sie auf ihrem Allerwertesten durch die 80 Meter lange Effektröhre reisen. So gleicht kein „Ritt“ dem anderen und man ist schier überwältigt vom inszenierten Spiel aus farbenfrohem Schein und rasanter Wirklichkeit. Unerwartete Kehrtwendungen sorgen für zusätzliche, auf den Körper einwirkende Impulse. Kurz um: Die ganzjährig geöffnete Action-Sause in Favoriten ist ein erlebnisreicher Muntermacher, bei der nicht nur die Badehose bzw. der Badeanzug zu glühen beginnt.

E: 8, S: 9, G: 10, U: 10; **G: 37 - SILBER**

REIFEN-RUTSCHE - DIANABAD

2., Lilienbrunnngasse 7-9; U1, U4, Bim N, 1, 2; Benutzung im Eintritt inkludiert

Was kann es schöneres geben als bei tropischen Temperaturen auf einer Rutsche zu sein und mit dem Blick auf Palmen und Piratenschiff in das erfrischende Nass zu sausen? Diese perfekt inszenierte Erlebnis- und Wasserwelt gibt es im Diana-Bad, unweit des nicht ganz so idyllischen Donaukanals. Auf der 125 Meter langen transparenten Röhrenrutsche geht durch zahlreiche Kurven und Tunnel in rasantem Tempo nicht nur hinunter, sondern streckenweise sogar wieder bergauf. Für den richtigen Kick sorgen die mit Luft gefüllten Schwimmreifen, auf (oder mitunter neben) denen man einem nicht minder attraktiven Endziel, dem Wildbach, entgegenrast. Mutige fahren im „Doppelback“, Rutsch-Muffel erholen sich derweilen am Karibik-Strand.

E: 9, S: 9, G: 9, U: 10; **G: 37 - SILBER**

Anmerkung: Auf den Plätzen landeten die Freirutschen in den Sommerbädern Simmering (78 Meter) und Großfeldsiedlung (76) sowie die Indoor-Rutschen im Jörgerbad (88) und im Rognerbad Margareten (67).